

# Tierschützer kämpft weiter gegen Stauber

*Der Präsident des Vereins gegen Tierfabriken, Erwin Kessler, hat SRF-Moderatorin Katja Stauber beschimpft. Die Auseinandersetzung kommt nun vor Gericht.*



Katja Stauber wurde vom Präsident des Vereins gegen Tierfabriken beleidigt. (Bild: SRF)

ein aus i gegen der Botox-Hetze gegen SRF-Moderatorin Katja Stauber soll Erwin Kessler mit 6000 Franken gebüsst werden. Der Radikal-Tierschützer verlangte am Dienstag vor Gericht einen Freispruch. Das Urteil steht noch aus.

Fehler beheben!

Die Auseinandersetzung zwischen der prominenten «Tagesschau»-Moderatorin und Kessler begann vor fünf Jahren. Der Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT) behauptete in mehreren Internet-Beiträgen, die damals 45-jährige Stauber habe ihre Falten mit Botox behandeln lassen und sich somit der Tierquälerei schuldig gemacht.

Die Serie gipfelte in der Frage «Wie hässlich ist die Botox-Moderatorin Stauber wirklich?» und der Veröffentlichung unvoreilhafter Standbilder. Stauber erstattete Anzeige wegen Persönlichkeitsverletzung.

## Kessler missachtet Verbot

Kessler wurde durch alle Gerichtsinstanzen hindurch verurteilt und unter Androhung einer Busse verpflichtet, die Texte im Internet zu entfernen. Zudem verbot ihm das vom Bundesgericht geschützte Urteil, weitere Äusserungen über Katja Stauber im Zusammenhang mit Tierquälerei oder Botox-Präparaten zu veröffentlichen.

Der im Thurgau wohnhafte Kessler piff auf das Urteil. Deshalb stand er am Dienstag vor dem Bezirksgericht Münchwilen. Er habe Stauber im Internet weiterhin der Tierquälerei beschuldigt und nicht verhindert, dass VgT-Anhänger die Moderatorin bei verschiedenen Kundgebungen diffamierten, heisst es in der Anklageschrift.

Wegen Ungehorsams gegen amtliche Verfügungen und mehrfacher Nichtverhinderung einer strafbaren Veröffentlichung verlangt die Thurgauer Staatsanwaltschaft eine Busse von 6000 Franken.

Katja Stauber, die im Strafprozess als Privatklägerin auftritt und sich am Dienstag von einer Anwältin vertreten liess, verlangte einen Schuldspruch und eine «angemessene Busse».

## Stauber als Vorbild

Katja Stauber lasse sich nachweislich regelmässig das Nervengift Botox spritzen, um ihre Gesichtsfalten zu straffen, sagte Erwin Kessler. Sie habe den Gebrauch von Botox nie bestritten. Als Moderatorin des «Schweizer Staatsfernsehen» habe Stauber eine Vorbildfunktion und müsse sich öffentliche Kritik gefallen lassen.

Jede Produktionseinheit des Faltenglättungsmittels werde mit Tierversuchen hergestellt. Wer sich eines solchen Schönheitsmittels bediene, müsse sich den Vorwurf der Tierquälerei gefallen lassen. «Mit der Total-Zensur will mich die Schweizer Justiz mundtot machen», sagte Kessler.

Deshalb reagiere er fortwährend mit Ungehorsam auf diese krasse Justizwillkür und habe beim Europäischen Menschenrechtshof (EGMR) Beschwerde eingereicht, sagte der 69-jährige Tierschützer.

(sda)

44 Kommentare



Christa Pardeller am 27.02.2013 12:59

### **Bitte Freispruch von Erwin Kessler**

Erwin Kessler sagt: "Zensur will mich die Schweizer Justiz mundtot machen". Finde ich auch. Meinungsfreiheit, Mitteilung muß es geben. Außerdem sind Tierversuche sofort zu verbieten. Die alternativen Methoden ohne Tierversuche anwenden und verpflichtend machen. Tiere sind Lebewesen; und man quält nicht und man tötet nicht Lebewesen! Ausserdem schadet Botox den Personen auch, die dies anwenden.

Nicole am 27.02.2013 06:12

### **Botox und Eigenverantwortung**

Botox müsste verboten werden. Tierversuche und Massenhaltung müssten ebenfalls verboten werden, denn es sind Misshandlungen an Lebewesen. Somit wären alle die Probleme/ Auseinandersetzungen nicht! Denn gewisse Menschen können leider nicht genügend Eigenverantwortung übernehmen.

Pit Rorschach am 27.02.2013 08:37

### **Dennoch..**

Dennoch - auch ein Kessler hat sich an Gerichtsurteile zu halten. Hier kann man allerdings nur hoffen, dass dieser Typ eine saftige Strafe bekommt.

Andre Kunz am 27.02.2013 04:13

### **Prioritaeten sind falsch**

Herr Kessler ich bin sicher, dass es wichtigere und naheliegendere Tierschutzprojekte gibt. Wie waere es, wenn Sie gegen Rinderast mit Mais und Weizen protestieren wuerden. Rinder essen in Natur nur Gruenfutter und werde dazu gezwungen, Mais und Weizen au essen. Oder die Huehnermast, Schweinemast, Hasenmast etc.

↓ Alle 44 Kommentare